

(Orig. B dur.)

Mit dem grünen Lautenbände.

Mäßig.

1. „Schad um das schö - ne
2. Ist auch dein gan - zer

1. grü - ne Band, daß es ver - bleicht hier an der Wand, ich hab das Grün so
2. Liebster weiß, soll Grün doch ha - ben sei - nen Preis, und ich auch hab es

1. gern, ich hab das Grün so gern!“ So sprachst du, Liebehen, heut zu mir, gleich
2. gern, und ich auch hab es gern. Weil uns - re Lieb ist im - mergrün, weil

1. knüpf ich's ab und send es dir: Nun hab das Grü - ne gern, nun
2. grün der Hoffnung Fer - nen blühn, drum ha - ben wir es gern, drum.

4. 2.
1. hab das Grü - ne gern!
2. ha - ben wir es gern.

(mf) *(p)*

(Strophe 3.)

3. Nun schlinge in die Locken dein das grüne Band ge - fällig ein, du hast ja's Grün so gern, du

hast ja's Grün so gern. Dann weiß ich, wo die Hoffnung wohnt, dann weiß ich, wo die Liebe

thront, dann hab ich's Grün erst gern, dann hab ich's Grün erst gern.

14.

Der Jäger.

(Originaltonart.)

Geschwind.

1. Was

1. sucht denn der Jä-ger am Mühl-bach hier? Bleib, trot-zi-ger Jä-ger, in dei-nem Re-vier! Hier
2. bes-ser, du bliebest im Walde da-zu und lie-Best die Mühlen und Mül-ler in Ruh. Was